



# QUARTALSMITTEILUNG ZUM 1. QUARTAL 2022

Uzin Utz Konzern

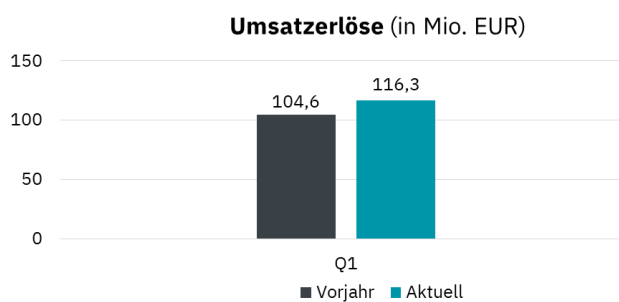
# Uzin Utz Konzern

## Quartalsmitteilung zum 1. Quartal 2022

### Inhalt

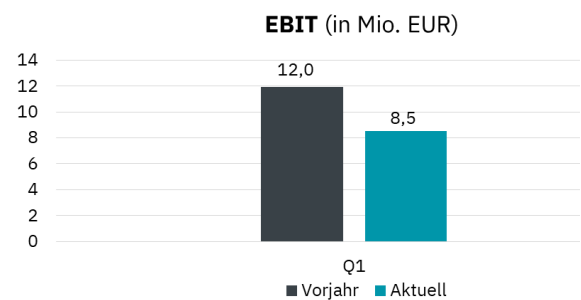
Uzin Utz am Kapitalmarkt.....	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	3
Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	4
Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode.....	4
Wesentliche Ereignisse nach der Berichtsperiode.....	5
Ertragslage.....	5
Mitarbeiter .....	5
Vermögenslage.....	6
Finanzlage.....	6
Ausblick .....	6
Disclaimer.....	7

**Umsatz: + 11,2 %**

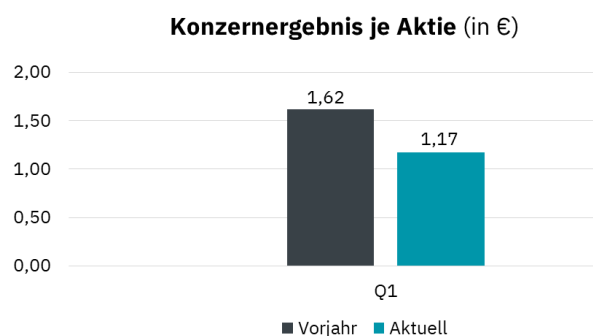


**EBIT: - 28,5 %**

Das EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.



**Konzernergebnis je Aktie: - 27,8 %**

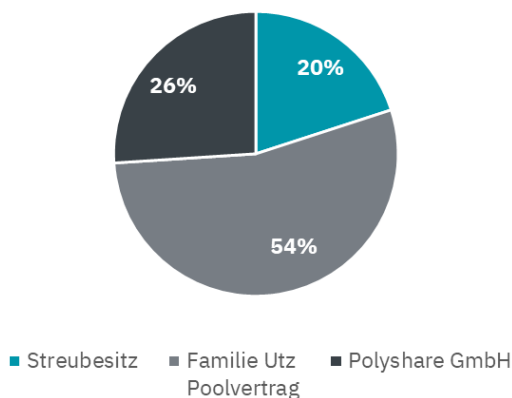


Aufgrund der Darstellung in Mio. EUR kann es in dieser Quartalsmitteilung zu Rundungsdifferenzen kommen.

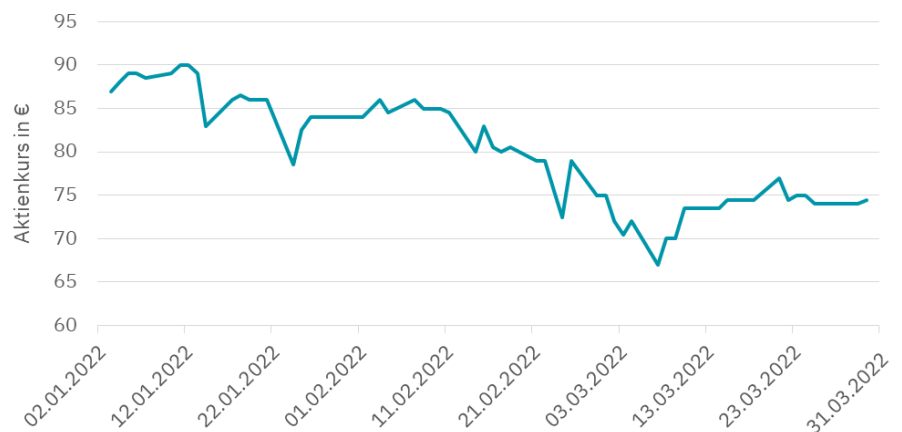
## Uzin Utz am Kapitalmarkt

Der Aktienkurs der Uzin Utz AG entwickelte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 rückläufig (-10,8 %). Nach hohen Kursen zu Beginn des Jahres trübte sich Anfang März durch den Ukraine-Krieg das allgemeine Bild an den Börsen. Am Ende des Quartals befindet sich der Aktienkurs bei 74,50 €.

Aktionärsstruktur



Aktienkursentwicklung



## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In das Jahr 2022 startete die deutsche Wirtschaft, trotz der für das Wachstum belastenden Faktoren der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine, mit einem leichten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Im ersten Quartal 2022 lag das Wachstum um 0,2 % (preis-, saison- und kalenderbereinigt) über dem Vorquartal. Das befürchtete zweite Minusquartal in Folge und damit eine sogenannte technische Rezession blieb damit aus. Zum Vorjahresquartal ist hingegen ein Wachstum von +3,7 % (preis- und kalenderbereinigt) zu verzeichnen.

Das Statistische Bundesamt geht dabei davon aus, dass vor allem höhere Investitionen zum Wachstum beigetragen haben, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit verschiedenen Sanktionspaketen gegen russische Einrichtungen seit Ende Februar die konjunkturelle Entwicklung zunehmend hemmen.

Der Krieg verstärkte nicht nur die schon im Jahr 2021 vorherrschende Material- und Rohstoffknappheit, sondern sorgte darüber hinaus für Beunruhigung über einen im Raum stehenden Lieferstopp von Energieträgern aus Russland. Das führte neben der gestiegenen CO<sub>2</sub>-Abgabe dazu, dass die Energieträger, wie Heizöl, Kraftstoffe, Erdgas und Strom einen

deutlichen Preisanstieg zu verzeichnen hatten. Der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Verbraucherpreisindex (Inflation) für März stieg in Folge dessen um +7,3 % zum Vorjahresmonat und +2,5 % zum Februar sprunghaft an. Somit war ein deutlicher inflationärer Druck spürbar.

Zusätzlich zu den kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine verstärkte die anhaltende Corona-Situation die Material- und Rohstoffverknappungen. Die strenge Ausgangssperre im chinesischen Shanghai führte bereits zum Ende des ersten Quartals zur Verknappung von Frachtraum und damit erneut zur Störung der Lieferketten.

Obwohl die Bauindustrie laut dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) mit einem hohen Auftragsbestand in das Jahr 2022 startete, machten sich die hohen Preissteigerungen bemerkbar. Bei langlaufenden Projekten können die höheren Beschaffungspreise meist nicht an die Auftraggeber weitergegeben werden, was bei Bauunternehmen zu Problemen führen kann.

In diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vermeldet Uzin Utz für das erste Quartal 2022 einen steigenden Konzernumsatz (+11,2 % zum Vorjahr) bei einer deutlichen Ergebnissenkung (Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) -28,5 %).

### **Veränderungen im Konsolidierungskreis**

Mit Wirkung zum 01. Januar 2022 wurden die Konzerngesellschaften DS Derendinger AG und Uzin Utz Schweiz AG fusioniert. Die Gesellschaft agiert seit der Verschmelzung unter der Firmierung Uzin Utz Schweiz AG. Die Verschmelzung ermöglicht den beiden Schweizer Gesellschaften eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Ausrichtung für die Zukunft. Im Sinne der Strategie Passion 2025 schafft die Verschmelzung Synergieeffekte und dadurch notwendige Freiräume für die strategische Marktbearbeitung sowie die Umsetzung intern geplanter Maßnahmen.

### **Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode**

Die Uzin Utz Immobilienverwaltungs GmbH wurde im vierten Quartal 2021 eigens für den Erwerb einer Immobilie im Ulmer Donautal gegründet, deren wirtschaftliches Eigentum mit Wirkung zum 01. Januar 2022 an die Uzin Utz Immobilienverwaltungs GmbH übertragen wurde. Zunächst wird die Immobilie an den bisherigen Eigentümer vermietet. Im Anschluss daran ist die Eigennutzung von Uzin Utz geplant.

## Wesentliche Ereignisse nach der Berichtsperiode

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach der Berichtsperiode bekannt.

## Ertragslage

in Mio. EUR	Q1 2022	Q1 2021	Abweichung
Konzernumsatz (inkl. Lizenzerlöse)	116,3	104,6	11,2 %
Materialeinsatz	56,6	42,1	34,4 %
Bestandsveränderungen	2,1	-3,2	
Materialeinsatzquote*	47,8 %	41,5 %	
Personalaufwand	28,7	26,6	8,1 %
Personalkostenquote	24,7 %	25,4 %	
Abschreibungsvolumen	4,1	3,8	7,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22,5	18,1	24,5 %
EBITDA	12,6	15,7	-19,8 %
EBIT	8,5	12,0	-28,5 %
Finanzergebnis	-0,3	-0,3	3,7 %
Konzernergebnis nach Steuern	6,2	8,4	-26,2 %

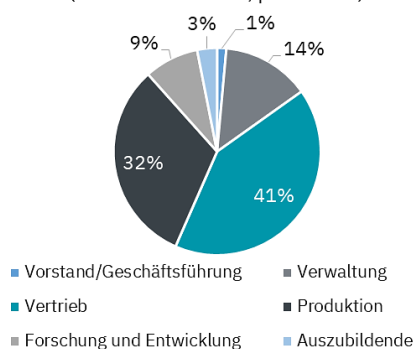
\* inkl. Bestandsveränderungen

## Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeitenden zum 31. März 2022 im Konzern beträgt 1.438 (1.364). Zusätzlich wurde 46 (42) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Die Personalkostenquote liegt bei 24,7 % (25,4 %). Absolut stiegen die Personalkosten um rund 2,2 Mio. EUR von 26,6 Mio. EUR auf 28,7 Mio. EUR.

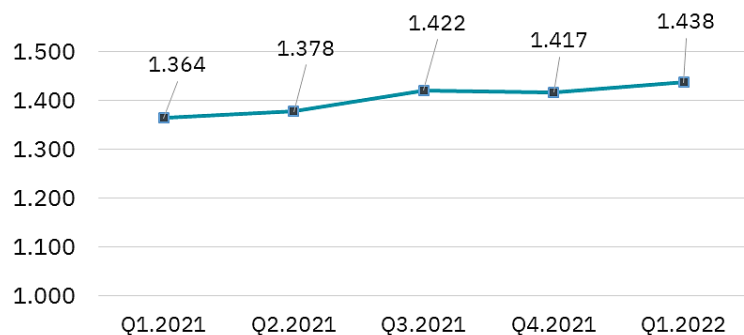
### Verteilung der Belegschaft im Konzern

(Stand 31.03.2022, prozentual)



### Mitarbeiterzahlen

(ohne Auszubildende)





## Vermögenslage

in Mio. EUR	Q1 2022	Q1 2021	Abweichung
Bilanzsumme	386,5	336,8	14,7 %
Konzern-Anlagevermögen*	219,1	188,9	16,0 %
<i>Anteil an der Bilanzsumme</i>	<i>56,7 %</i>	<i>56,1 %</i>	
Kundenforderungen	56,4	50,3	12,1 %
Vorräte	73,6	50,1	46,8 %
Flüssige Mittel	24,1	34,1	-29,4 %

\*Ohne als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

## Finanzlage

in Mio. EUR	Q1 2022	Q1 2021	Abweichung
Eigenkapital	230,0	199,4	15,3 %
<i>Anteil Eigenkapital an Bilanzsumme</i>	<i>59,5 %</i>	<i>59,2 %</i>	
Langfristige Verbindlichkeiten	56,7	58,1	-2,4 %
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten*	38,4	22,8	68,4 %
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	24,0	21,2	13,2 %
Kurzfristige Rückstellungen	22,3	19,2	16,4 %
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15,1	16,1	-6,2 %

\*inkl. Verbindlichkeiten aus Leasing

## Ausblick

Der Internationale Währungsfond (IWF) prognostiziert für das Jahr 2022 ein globales Wachstum von 3,6 % und ein Wachstum von 1,1 % für die Eurozone. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet für die deutsche Wirtschaft mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) für das Gesamtjahr 2022 von +1,8 %. Das Wirtschaftsministerium geht von einem ähnlichen Wachstum aus (+2,2 %). All diese Zahlen sind deutlich geringer als noch im Januar 2022 erwartet.

Wachstumsfaktoren sind die voraussichtliche robuste Konsumnachfrage durch den Abbau ungeplanter pandemiebedingter Ersparnisse. Zudem prognostiziert der Sachverständigenrat, dass pandemiebedingte Engpässe im Verlauf des Jahres an Einfluss verlieren könnten. Allerdings rechnet der IWF, aufgrund des russischen Angriffskriegs, nicht mit einer dauerhaften Erholung der Wirtschaft.

Der andauernde Angriffskrieg auf die Ukraine könnte im Gegenzug immer weitreichendere Sanktionen nach sich ziehen. Diese werden die weltweiten Wertschöpfungsketten weiter

stören und den inflationären Druck weiterhin erhöhen. So geht der Sachverständigenrat für das Jahr 2022 von einer Inflation von 6,1 % in Deutschland aus, was seit dem Jahr 1981 der höchste Wert wäre. Allerdings sieht der Sachverständigenrat ebenso ein erhebliches Risiko einer weiterhin noch höheren Inflation mit einer geringeren Wirtschaftsleistung bis hin zu einer Rezession durch die Abhängigkeit von russischen Energielieferungen. Laut Wirtschaftsministerium werden die bereits abgebauten Abhängigkeiten im Laufe des zweiten Quartals weiter reduziert.

Für die Bauwirtschaft verspricht der Koalitionsvertrag der aktuellen Regierung, mit dem Bestreben 400.000 neue Wohnungen pro Jahr zu bauen, ein Wachstumsfaktor zu werden. Allerdings könnten die Investitionen im kommunalen Bausektor im weiteren Verlauf des Jahres 2022 eher zurückgehen.

Unter diesen erheblichen wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten ist Uzin Utz aktuell nicht in der Lage eine Prognose für den weiteren Verlauf des Gesamtjahres abzugeben.

### **Disclaimer**

Die Zwischenmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen von Uzin Utz und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Die Uzin Utz AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Im Mai 2022

Uzin Utz AG

Der Vorstand